

„Ein Jahr mit P. Brisson“



Zur Feier des 100. Todestages des Dieners Gottes

P. LOUIS BRISSON

Priester und Gründer der Oblatinnen und Oblaten des hl. Franz von Sales

Novene Nr. 9 **7. November 2008**

Versetzen in Gottes Gegenwart

Himmlicher Vater, dir weihen wir diese Novene.
All das Gute, das wir tun werden, sei dir geschenkt.
Und wir versprechen dir all unsere Schwierigkeiten,
die uns begegnen werden, aus Liebe zu dir anzunehmen.
Hilf uns, dass wir diese Novene
in einer Art und Weise begehen,
die dir gefällt und deiner Ehre dient.
Hl. Franz von Sales ... bitte für uns.

Aus dem LEBEN P. Brissons (Positio super virtutibus, p. lxiii-lxiv)

Sr. Pupey-Girard schreibt: P. Brisson „achtete darauf, dass in seinen Häusern die Pflichten, die Gott gegenüber erfüllt werden sollen, mit Genauigkeit und Würde getan werden, genauso wie er das selbst tat. Sein religiöser Geist war offenkundig; man war berührt von seiner anbetenden Haltung während des Gebetes. Sein Wissen um die Gegenwart Gottes wurde in seinem Tun erfahrbar, sein Äußeres reagierte auf seine inneren Empfindungen. Die Gegenwart Gottes führte ihn hin zur Leidenschaft für Gott und der Respekt vor Gott führte ihn hin zur Liebe zu Gott. Die Zeremonien, denen er vorstand, waren von diesen beiden Empfindungen geprägt.“ „Ganz auf Gott gerichtet erfüllte er alle Pflichten, die er Ihm schuldete.“

Ein WORT von P. Brisson (Dans le Sillage de la Liturgie, Freitag der 31. Woche im Jahreskreis)

Denken wir daran, dass es der Heiland ist, der für alles Sühne leistet, was wir nicht immer seinem Willen gemäß tun. Er ist es, der die Summe unserer Verdienste vervollständigt. Er verpflichtet sich selbst dazu, sich mit dem zu beschäftigen, was (in uns) fehlt. Wir sind wie die Schuldner, von denen das Evangelium spricht – einer schuldet fünf Denare, der andere fünfzig – und die nicht die Mittel haben, um zu zahlen. Wer bezahlt, was uns fehlt? Es ist der Heiland. Er ist es, der unsere Schulden bezahlt, voll und ganz durch den Schatz seiner unendlichen Verdienste seiner Passion. Sprechen wir also mit Vertrauen und Liebe: „Heute habe ich nichts Gutes getan, ich habe nicht gut verstanden, was du von mir wolltest; Herr, vielleicht fehlte es mir auch am guten Willen, dir ausreichend zu dienen. Du jedoch bist mein Heiland, der, der für mich Sühne leistet; du sühnst für das, was nicht gut getan wurde, und ich vertraue dir. Was in meinem Leben unvollkommen ist, bringe du in Ordnung, vollende es durch deine Gnade, so dass alles, was ich tue, bis hin zu den kleinsten meiner Handlungen, deiner göttlichen Majestät angemessen ist.“

Gedanken zum Nachdenken

- Thema des Kirchenjahres ... Hingabe / Weihe (Gelübde)
- Auf lokaler Ebene ... eine Meditation durch einen Oblaten vor Ort
- Auf internationaler Ebene ...

Text von SR. MADELEINE-THÉRÈSE DECHAMBRE OSFS,
Postulatorin im Seligsprechungsprozess von P. Brisson

Gebet zur Seligsprechung des Dieners Gottes

Herr, sei den Ordensfamilien der Oblatinnen und Oblaten des heiligen Franz von Sales nahe
und beschütze sie allezeit.

Durch das Werk deines Dieners Louis Brisson hat deine allmächtige Hand diesen Weinstock gepflanzt.

Lasse diese deine Familien zur Ehre deines Namens in Liebe wachsen.
Der unermüdliche Eifer ihres Gründers für das Evangelium und sein heroischer Mut
in der Prüfung möge Anerkennung finden und der Kirche zur Freude gereichen.
Amen.

+ Gepriesen sei Gott +